

*«Die Vernunft formt den Menschen,
das Gefühl leitet ihn.»*

Jean-Jacques Rousseau

17. Mai 2011

Herbert Fritschi unplugged

Liebe Investorin, Lieber Investor

Ich freue mich, Sie auf einen Finanzmarktkommentar aus der Feder von Herbert Fritschi*, einem Urgestein der Schweizer Finanzanalyse, aufmerksam machen zu dürfen. Der seit 2002 pensionierte Börsenveteran hat uns letzte Woche seine Einschätzung mit dem Titel „*Staatsbankrotte im Anzug*“ zugesandt.

Was mag den Börsenprofi nach langjähriger Schreibabstinentz angetrieben haben, nochmals einen knackigen Anlagetext zu verfassen, der sich liest, wie wenn der Autor keinen einzigen Tag mit Analysieren & Texten aufgehört hätte?

Im Telefongespräch erklärt Herbert Fritschi, dass es die verzwickte wirtschaftliche und (sozial-)politische Lage sei, die ihn motiviert habe, eine Lagebeurteilung zu verfassen. Wir glauben, dass es vor allem der Instinkt eines eingefleischten Finanzexperten ist, der wie ein Bär eine Änderung der Grosswetterlage wittert!

Gerne senden wir Ihnen den zweiseitigen Börsenkommentar inkl. Lebenslauf des Autors kostenlos per E-Mail im PDF-Format zu. Ihre Bestellung richten Sie bitte an die E-Mail-Adresse mail@visualfinance.ch mit dem Betreff ‚Herbert Fritschi‘. Kundinnen und Kunden von Visual Finance erhalten den Gastbeitrag automatisch per Post zugesandt.

Mit besten Wünschen

Gion Reto Capaul

*Herbert Fritschi (lic. oec. publ.) mit Jahrgang 1938 arbeitete zuletzt als Mitglied der Direktion für das Brokerage Research der Zürcher Kantonalbank (ZKB). Sein grosses Interesse für die Finanzanalyse führte ihn in frühen Jahren auch zur Grossbank Credit Suisse und zur Privatbank Julius Bär. Bei der ZKB hat er den Aufbau der Abteilung Finanzanalyse mitgestaltet und später deren Führung übernommen. Im Jahr 2003 hat Herbert Fritschi Visual Finance mit interessanten Anregungen bei der Entstehung der Publikation „Die Grosse Börsenbaisse 2000-2003“ unterstützt. In jenem überaus spannenden Zeitabschnitt waren u.a. die Aktien des Weltkonzerns ABB innerhalb von weniger als zwei Jahren um 97.4% in den Keller gestürzt.